

Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Petersburg, 18. April. Ein kaiserlicher Ulas legt provisorische Generalgouverneure in Petersburg, Charlton und...

Petersburg, 18. April vorm. Betreffs des Altentäters Solowiew verkündet weiter, derselbe sei der Sohn eines Stallmeisters in der Hofhaltung der Großfürstin Katarina, habe...

London, 17. April. (Unterhaus.) In Beantwortung einer Anfrage Fortier's erklärte der Schatzkanzler Northcote, er könne nicht sagen, das das Projekt einer gemeinsamen Disposition...

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin sind Donnerstag abends von Berlin nach Wiesbaden abgereist.

Der russische Botschafter v. Dubril hatte dieser Tage mehrfach mehrstündige Besprechungen mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck.

Der Donnerstag früh geforderte Graf zu Eulenburg war am 27. Dez. 1804 zu Königsberg i. Pr. geboren. Am 9. Jan. 1866 wurde er auf Präsentation des alten und des jüngeren Grundbesitzes im Landratsbezirk Samland mit...

Der Reichs-Angeiger schreibt: Wie wenig unerwartet die statistischen Mittheilungen über Ein- und Ausfuhr sind, ergibt sich aus einem Vergleich zwischen den Ermittlungen des statistischen Amtes und den korrespondierenden Angaben der Eisenbahnverwaltungen.

Die Geschichte der deutschen Presse.

Julius Otto Opel. Die Anfänge der deutschen Zeitungspressen 1609-1659. Leipzig, Verlag des Börsenvereins der deutschen Buchhändler.

Erwägt man, welche Berge von Papier die deutsche Presse täglich aufkauft, um die Geschichte ihrer Zeit bis in die geringfügigsten und gleichgültigsten Einzelheiten des Tages zu neuzerzählen, und prüft man dagegen, wie viel gedruckt und geschrieben ist, um ihre eigene, nun doch schon tief ins dritte Jahrhundert reichende Geschichte auch nur in ihren wesentlichen Erscheinungen festzuhalten, so kann man über diesen geringen Aufwand nicht genug erstaunen.

Wer hat in diese betrübliche Lage der Dinge eine höchst erfreuliche Wendung gebracht; die deutsche Literatur besitzt nunmehr eine unübertreffliche Arbeit über den ersten Anfang der deutschen Presse, d. h. über den weitaus schwierigsten und...

führt 5,123,387 Bannern. Nach den Angaben der Eisenbahnverwaltung betrug die Einfuhr über die deutsche Grenzstrecke allein per Eisenbahn 5,818,032 Btr., also 694,695 Btr. mehr wie die vom statistischen Amt angenommene Gesamtmenge.

* Die in Berlin am 17. d. abgehaltene Delegirtenkonferenz der Sechste einigte sich, das Fortschreiten der Kaufmännlichkeit in Königsberg mit Abfassung der Petition an den Reichstag zu beauftragen, in welcher auf Grund der Verhältnisse die den Seehandlern aus dem Zolltarif erwachsenen Schäden dargestellt werden. Die Konferenz fasste ferner einstimmig Beschlüsse gegen die auf Getreide, Mühlenprodukte und Holz; nicht gegen Finanzzölle, obgleich die hohen Sätze eine Verminderung des Konsums befehligen lassen.

* Die Schwierigkeiten, welche der Erwerbung des Maczagnischen Grundbesitzes zur Erbauung des Reichstagsbaues entgegengetreten waren, sind jetzt beseitigt worden. Die bezügliche Vorlage, welche sich nur mit der Grundstücksveräußerung befaßt, ist nun alsbald an den Bundesrat und Reichstag gelangt.

* Gegen die am 29. März d. J. vollzogene Wahl des Oberbürgermeisters von Guben zum Reichstags-Deputirten hat die Gemeindebehörde in Guben in wiederum aus der Mitte der Gemeinde kein Konstitutum der Provinz Brandenburg ein eingehend motivirtes Einpruch erhoben und schließlich die Bitte ausgesprochen worden, der Wahl Weeners die Bestätigung zu verweigern.

Am zweiten Osterfeiertage ist abermals ein Sozialdemokrat, der Tischler Grimpse, aus Berlin ausgewiesen worden.

Rußland.

Das in deutscher Sprache abgefaßte Gutachten des chemischen Laboratoriums über das Gift, welches der Altentäter eingenommen, wurde demselben, da er sagte, daß er deutsch verstände, vorgelegt. Es hieß darin, das Gift sei, dessen sich der Mörder zur Vergiftung zu bedienen suchte, sei theilweise verlorben. Als Solowiew dies las, murmelte er: „Das habe ich nicht erwartet.“

Die Erinnerung deutscher Handwerker nach Rußland hat, wenn der „Globe“ recht unterrichtet ist, in der letzten Zeit große Dimensionen angenommen. Wie man dem jüngsten Blatt aus Warschau meldet, sind hieselbst neuerdings abermals 300 deutsche Handwerker angekommen, um in den Maschinenbauanstalten der polnischen Hauptstadt Besorgung zu suchen. 200 Handwerker haben Arbeit in der Provinz gefunden. Die ungemein große Einwanderung der Deutschen in der Grenzprovinz hat die Aufmerksamkeit der russischen Regierung erregt und es sind Weisungen abgeordnet worden, um über die Bewegung Bericht zu erstatten.

Die Pest in Rußland.

Der Gesundheitsrat in Marielle hat sich in einem von ihm erhaltenen Berichte dafür ausgesprochen, daß für die Provinzen von der Küste des russischen Reiches die Quarantäne vollständig aufgehoben und nur eine ständige Beobachtung Quarantäne für die Provinzen aus den russischen Häfen des Schwarzen und des Caspischen Meeres noch beizubehalten sei.

Salle, den 18. April.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten, welche von 4 bis 9 Uhr abgehalten hat, ist lediglich über die Schlachthausfrage und zwar in geheimer Beratung verhandelt worden, nachdem die Verammung mit 18 gegen 16 Stimmen für den Ausbruch der Öffentlichkeit erklärt hatte. Ueber den Verlauf der Verhandlungen wird uns Folgendes mitgeteilt:

wichtigsten Theil der Aufgabe, welche zu erledigen ist. Jede Zeitung und jeder Zeitungsmann, um dies akt, gute, deutsche Wort für den modernen Journalismus und Publizisten wieder zu erwecken, sondern Herrn Prof. Opel anzufrachten und fruchtigen Dank für seine merkwürdige Leistung. Nicht in der einschlägigen Literatur ist auch nur entfernt dem ernstigen Fleiße, der peinlichen Sorgfalt und namentlich der scharfsinnig-unmissigen Kritik zu vergleichen, welche der verdienstvollsten Geschichtsschreiber des dreißigjährigen Krieges angebracht hat. Seine Aufgabe war um so schwieriger, als es an allen und jeden Vorarbeiten fehlte, an welche er anknüpfen vermochte; es gab selbst nicht die Nachweisungen noch vorhandener Reste, welche der Betrachtung und Untersuchung zu Grunde gelegt werden konnten; überall in ausländischer und deutscher Arbeiten mußte er selbst forschen und suchen, bis dann ein glücklicher Erfolg seine großen Mühen krönte. Die Uebersetzung der deutschen Zeitungspressen aus ihren ältesten Anfängen, d. h. aus der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts ist ungleich mannigfaltiger und zahlreicher, als man bisher dachte, so daß das Urtheil über die Entstehung und früheste Verbreitung der Zeitungen in Deutschland auf einermöglichen sichern Grundlagern ruht. Selbstverständlich handelt es sich bei dem Werke Opel's aber nicht allein um eine Untersuchung von nur sachlichem Interesse; im Gegentheil ist es ein allgemeiner fesslender Beitrag zur deutschen Kulturgeschichte, dessen edle, einfache und klare Darstellung ihn jedem Freunde der vaterländischen Geschichte werth machen wird.

Von den zehn Kapiteln der Schrift behandelt das erste die Vorläufer der Zeitungen, die handschriftlichen, wöchentlichen und bisweilen täglich erscheinenden Berichte des sechszehnten Jahr-

Es erfolgte zunächst die Erörterung des Berichtes der Schlachthaus-Kommission, in welcher jedoch nicht zu einer Einigkeit der Ansichten gekommen ist, sich vielmehr sowohl Bezirkerweise der Ansicht, wie des Stadterrichters und des Haupt-Grundbesitzes befinden, des letzteren insbesondere mit der Maßgabe, daß man baldwie nur als eine Gruppe auf dem Wege zum Stadterrichters Bericht. Gegen die bei der Verammung eingetragene noch nicht hinreichend, wenn auch namentlich für das Viehvieh die Ansicht nicht unangenehm gewesen sein sollen. Daß die Kommission nicht schließlich auf den Standpunkt des Ober-Bezirks-Berichtes der Verammung, von einer eigenen Anbahnungnahme der Schlachthaus-Untersuchung abgesehen und die Sache einem Privatmann zu überlassen gefühlt und bekräftigt hatte, vielmehr der Verammung nicht ganz leidenschaftliche Vorzüge machte, wurde von mehreren Seiten begrüßt. Zu einer eigentlichen Veräußerung ist es nach keiner Seite hin gekommen, die Debatte vielmehr wegen der vorgedrungenen Zeit schließlich verlegt worden.

Im Anschlusse an unser gestriges Referat über die Stützungsstellen des Vereines für Erdkunde wollen wir, in Anbetracht der hohen wissenschaftlichen und praktischen Bedeutung des Vereines und dessen vortheilhafter Abwicklung, daß derselbe schon jetzt über anderthalb Hundert Mitglieder zählend und fernerhin noch immer mehr wachsen und Anhänger gewinnen möge, nicht unterlassen, heute noch nachträglich zu bemerken, daß die Statuten des Vereines beim Vorort des Universitäts-Gebäudes für Sommer bereit liegen.

Seit gestern befindet sich die Bevölkerung von Oberglauchau von den angrenzenden Straßen in nicht geringer Mäeutung und wohl mit vollem Rechte. An der Eingangsstraße des vorgenannten Polizeiviertel-Büreaus III. im Hospitale, unmittelbar an der Hospitalstraße, welche täglich Tausenden der genannten Vorstadt nicht benachbarten Ortschaften als direkter Verbindungsweg dient, sieht man eine sehr große Anzahl mit dem Schreien: „Wohlthun! Wohlthun!“ Besetzt der großen, für die ganze Stadt daraus sich ergebenden, Betrieb befindet sich bereits eine Petition mit zahlreichen Unterschriften an die hiesige Polizeiverwaltung wegen sofortiger Verlegung des über der betreffenden Fleischbühnen in Zirkulation.

Gestern Abend kurz nach 6 Uhr entbrannte in der Poppe'schen Brauerei, Hara 43, Feuer. Es entstand zunächst das Holz auf der Darre. Von hier aus aber verbreitete sich das Feuer durch einen hilflosen Abzugskanal, nach dem vom Kesselraume durch das Dach führende, oben mit einem eisernen Schilde versehenen Abzugskanal und theilte sich hiernach nach den über der Darre liegenden Balken und Dächern mit. Als Ursache der Entzündung kann nur angenommen werden, daß der unter der unteren Darre befindliche eiserne Heizungs-Cylinder und die Röhren zu heiß geworden sind. Die Sturmglocke rief die Feuerwehr schnell herbei und die Gefahr nach ca. 1 Stunde das Feuer zu löschen. Der angerichtete Schaden ist nicht bedeutend.

Gartenbau-Ausstellung.

Im interessanter Weise wieder sich trotz Sturm und Schnee die Arbeiten zu der morgen beginnenden Ausstellung des hiesigen Gartenbauvereins ab. Es hatte kaum einer der meilenweit entfernt wohnenden Aussteller, der gestern seine blüthenreichen Pflanzen zur Bahn brachte, gelangt, daß viele in eine winnliche Geduld gegen das Ungewöhnliche, die dem Verein entgegengebrachte, dem Auge das langereitende Bild des Frühlinges vorzubringen. Die großen Räume des Stadtbauvereins sind bereits derartig mit herrlichen Erzeugnissen der Gartenbaukunst angefüllt, daß wir mit voller Zuversicht ein gleichgelagertes Bild zu erwarten berechtigt sind, wie solches im Jahre 1874 in denselben Räumen sich nun darbot.

Vorlagen für die Sitzung der Stadt-Verordneten.

Montag, 21. April, nachmittags 4 Uhr.

- 1. Die Erhaltung der Decarge über die Rechnung der Einnahme und Waageamtstasse pro 1877; 2. Die Genehmigung des Entwurfs, bez. die Vertheuerung von Langluftarbeiten u. s. ; 3. Die Genehmigung der Normativ-Bestimmungen für die Gehaltsverhältnisse der höchsten Stadträte; 4. den Verwaltungs-Bericht der hiesigen Sparkasse für das Jahr 1878; 5. die Vertheuerung eines Verkaufslandes im Anbau des rothen Turmes. Geschlossene Sitzung. 6. Die Bewilligung einer Remuneration für einen Lehrer; 7. die definitive Anstellung eines Polizeisergeanten; 8. den Anlauf eines Grundstücks.

Provincial-Nachrichten.

M Erfurt, 17. April. Am 15. d. M. wurde hier bei einem auf dem „Reigen“-Markte in Garon-Logis wohnenden Kaufmann ein heftiger Einbruch verübt: Abends gegen 7 Uhr wurde die Kauswirtschaft im Zimmer des Kaufmanns ein Gemüth, wie wenn mit Gewalt irgend Etwas geöffnet würde; es öffnete, da die Thür nicht angeschlossen war, und man sich nicht hatte abthe, die Thür, und überdeckte einen jugendlichen Dieb dem Ausströmen eines Pulses. Auf den Schreier der Frau wurde der Einbrecher sein Heil in der Flucht, indem er der sich ihm entgegenstellenden Frau mehrere Schläge mit dem Wechsen vertheilte, es gelang jedoch, den Dieb, nachdem er einige Straßen

humberts, welche Fürsten und große Handwerksleute, wie die Fugger, sich regelmäßig von ihnen besoldeten Korrespondenten in In- und Auslande einleihen ließen oder welche von den Postmeistern in zahlreichen Briefschaften gegen Entgelt verandt wurden, eine Einrichtung, welche noch bis ins sechzehnte Jahrhundert dauerte. Man erkennt hier schon den unigen Zusammenhang des Post- und Zeitungswesens, welches das Ministerium Montenuis in der fünfziger Jahren, bezweckend zu lenken versuchte, um mittelst dieser Organe den Postbetrieb entgegen zu können. In Nürnberg bestand ein wohlorganisiertes, publizistisches Bureau, welches Briefschaften von dort einlaufenden Originalkorrespondenzen aus Venedig, Rom, Wien, Antwerpen und andern Städten durch Voten an die auswärtigen Abonnenten gelangen ließ. In der Hofbibliothek zu Wien und der Universitätsbibliothek zu Leipzig finden sich noch mehrere Hände solcher handschriftlichen Zeitungen.

Allerdings hatten die kaiserlichen Posten kein anschließendes Vorrecht zur Herausgabe von Zeitungen, ja die ersten gedruckten Zeitungen, auf welche das zweite Kapitel der Schrift übergeht, sind rein buchhändlerische Unternehmungen gewesen, so namentlich die Wächter, welche der Buchhändler Johann Carolus in Straßburg und der Buchhändler Emmel in Köln herausgaben, die ältesten Organe der deutschen Tagespresse, welche sich theilweise bis auf unsere Tage erhalten haben. Allein es lag in der Natur der Sache, daß aus fiskalischer und politischer Interesse die Postanstalten auch die Herausgabe der Zeitungen an sich zu bringen suchten, worüber Herr Opel viele interessante Einzelheiten mittheilt. Eine besondere Schwierigkeit, die in die dunkel vermorrenen Gebrüderjahre der deutschen Presse zu bringen, bietet der Umstand, daß fast alle Blätter ihre Geburtsstätte mit dichten Schleiern des

